

# BREMERVÖRDER ZEITUNG

Montag, 25. Juli 2011



**Lokales Nachrichten Kunden-Center Anzeigen Wir über uns Kontakt Wetter**

Startseite Lokales Lokalsport Rundschau Sonntagsjournal

» **Startseite** » **Lokales**

» **Lokales**

 suchen

## Streit um Personen und Listen

**Bremervörde. Mit großer Mehrheit hat sich die Bevölkerung im vergangenen Jahr für einen Bremervörder Ortsrat ausgesprochen. Doch jetzt, wo es an die Umsetzung geht, ist die Zurückhaltung groß. Ebenso wie die Versammlung der Bürgerinitiative vor drei Wochen war auch die gemeinsame Veranstaltung der Ratsparteien am Dienstag im Hotel Daub nur schwach besucht. Sie brachte allerdings ein Ergebnis: Neben der „Bürgerliste“ der Initiative wird es sicherlich noch eine oder sogar mehrere Wahllisten geben. Von Rainer Klöfkorn**



Diskussionsteilnehmer zum Thema Ortsrat : Rolf Hüchting von den Grünen (links), Adolf Heise von der WG, Frank Pingel (CDU), Moderator Rolf Borgardt, Hans-Klaus Genter-Mickley (SPD), Dr. Stefan Hoppe-Seyler (FDP) und Detlev Fischer von der Stadtverwaltung. Foto: Klöfkorn

„Hoppla, könnten ein bisschen mehr sein“, sagte BZ-Verleger und Moderator Rolf Borgardt angesichts der knapp 40 Personen, die sich auf dem Saal verteilten. Er sah durchweg bekannte Gesichter – neben Ratsmitgliedern waren vor allem die Kandidaten der Bürgerinitiative erschienen.

Welche Aufgaben und Kompetenzen ein Ortsrat ab der neuen Wahlperiode haben wird, erläuterte der Erste Stadtrat Detlev Fischer. Wichtig dabei: Der Stadtrat kann dem Ortsrat Aufgaben übertragen. Der Ortsrat kann allerdings nur über Angelegenheiten mitreden, die die Ortschaft betreffen und nicht die Gesamt-Stadt. Das heißt für den Ortsrat der Kernstadt: Institutionen wie die Schulen oder das „Delphino“ sind außerhalb seiner Kompetenz.

In Bremervörde, kündigte Frank Pingel eine Initiative seiner CDU an, sollen die Ortsräte künftig mit einem eigenen Budget ausgestattet werden. Einig waren er sowie die Vertreter von SPD (Hans-Klaus Genter-Mickley), Grüne (Rolf Hüchting) und FDP (Dr. Stefan Hoppe-Seyler) sich darin, möglichst keine Parteilisten aufzustellen, sondern alle Kandidaten auf einer Liste zu versammeln.

Damit bestünde nicht die Gefahr, dass der Ortsrat ein Abbild des Stadtrates werde. „Wir hoffen, dass alle relevanten Gruppen der Gesellschaft dafür Kandidaten benennen“, sagte Genter-Mickley. Und Hoppe-Seyler wünschte sich eine „bunte Liste“, die keinem politischen Lager zuzuordnen sei.

Für Adolf Heise von der WG Pro Bremervörde stand fest: Ausschlaggebend für die Ortsratsinitiative sei die Politik des Stadtrates. Vor allem der CDU sei zuzuschreiben, dass die Innenstadt zu kurz gekommen sei. Von daher habe die Mehrheitsfraktion auch versucht, einen Ortsrat zu verhindern.

Kritisch sahen dagegen die übrigen Vertreter, dass die WG entgegen der ursprünglichen gemeinsamen Abmachung vorgeprescht sei und ihre Anhänger – darunter das Stadtratsmitglied Dr. Johannes Klotz – auf der „Bürgerliste“ kandidierten. Dabei habe die Initiative zuvor stets betont, keine Mandatsträger politischer Parteien nominieren zu wollen.

Die WG sei keine Partei, entgegnete Klotz. Auf der „Bürgerliste“ kandidierten Personen, „die meiner Intention entsprechen und gegen bestehende Machtstrukturen in der Stadt antreten“.

Heftigst kritisierte sein WG-Mitstreiter Heise die Berichterstattung und Kommentierung („Klotz-Liste“) der Nominierungsveranstaltung der „Bürgerliste“. Klotz sei „verunglimpft, diffamiert, in der Ehre verletzt und beleidigt“ worden. Es hätte stattdessen honoriert werden müssen, dass sich mit Klotz die „herausragende Person“ der WG für die „Bürgerliste“ zur Verfügung stelle.

Diesen Anspruch der WG teilten die Parteienvertreter nicht. Ebenso Moderator Rolf Borgardt: Er tue sich schwer damit, einen politischen Zusammenschluss wie die Wählergruppe in der Praxis nicht als Partei zu sehen. Mit seiner Nominierung auf der „Bürgerliste“ und seiner Frontstellung gegen die Konkurrenz im Stadtrat zwinge Klotz die übrigen Parteien regelrecht zur Aufstellung einer Liste, kritisierte Genter-Mickley die WG-Vertreter.

Schon in Kürze, hieß es, soll nun eine erneute Zusammenkunft stattfinden. Es wird gehofft, dass sich dann auch Bürger für eine Kandidatur melden, die sich bisher noch nicht politisch betätigt haben und für die Kernstadt engagieren möchten.

Ob sich viele Bewerber finden, wird sich zeigen. Zu gern, sagte Moderator Borgardt, hätte er auch über programmatische Themen diskutiert. Doch dafür blieb angesichts der teilweise sehr heftigen Debatte um Personen und Listen an diesem Abend keine Zeit.

Eine Zugehörigkeit zur Partei ist kein Makel, sondern bürgerschaftliches Engagement.

### **Dr. Stefan Hoppe-Seyler (FDP)**

Wir sind für eine gemeinsame Kandidatenliste, damit im Ortsrat keine Fraktionen entstehen.

### **Frank Pingel (CDU)**

Die Wählergruppe sieht sich als Vertreter der Bürger, die keiner Partei angehören.

### **Adolf Heise (WG)**

Artikel vom 14.04.11 - 06:55 Uhr

| [drucken](#) | [versenden](#)

**Um Kommentare zu schreiben, loggen Sie sich bitte ein.**

E-Mail / Alias:

Passwort:

[Noch nicht registriert? Hier geht's zur Registrierung.](#)

**Um Kommentare zu schreiben, loggen Sie sich bitte ein.**

E-Mail / Alias:

Passwort:

[Noch nicht registriert? Hier geht's zur Registrierung.](#)

Anzeige



Anzeige